Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 34 (1959)

Heft: 2

Artikel: Denkmalpflege und Inventarisation der Kunstdenkmäler in den Rheinbezirken

Autor: Maurer, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747373

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Denkmalpflege und Inventarisation der Kunstdenkmäler in den Rheinbezirken

Im Jahre 1944 begann im Kanton Aargau die Erstellung von Altertümerverzeichnissen, d. h. die rechtsgültige Eintragung schätzenswerter Kunstdenkmäler, auf Grund der Kantonalen Denkmalschutzverordnung von 1943. Wie bei der Bearbeitung der «Kunstdenkmäler des Kantons Aargau» gingen aus praktischen Gründen die oberaargauischen Bezirke voran. Im Jahre 1952 wurden die Objekte des Bezirks Laufenburg für den Denkmalschutz erfasst. Die Bezirke Rheinfelden und Zurzach stehen zur Zeit in Bearbeitung; freilich gab es auch hier von Anfang an einige vorsorgliche Schutzmassnahmen.

Die Schutzbestimmungen lauten gemäss der (1958 revidierten) Kantonalen Denkmalschutzverordnung:

§ 2: Schutzwürdige historische Denkmäler werden auf Grund eines Beschlusses des Regierungsrates in ein Denkmälerverzeichnis eingetragen.

Vor der Beschlussfassung über die Eintragung ist der Eigentümer anzuhören.

Die Eintragung von Grundstücken, Grundstückbestandteilen und Zubehör in das Denkmälerverzeichnis ist im Grundbuch anzumerken.

§ 4: Eingetragene Denkmäler dürfen ohne vorgängige Bewilligung der Erziehungsdirektion weder verändert, beseitigt, renoviert, verunstaltet noch in ihrer Wirkung beeinträchtigt werden und sind so zu unterhalten, dass ihr Bestand dauernd gesichert ist.

Nach Bezirken geordnet, stehen folgende Anzahlen von Objekten unter kantonalem Denkmalschutz:

Aarau	80	Kulm	37
Baden	70	Laufenburg	53
Brugg	75	Lenzburg	101
Bremgarten	75	Zofingen	97

In enger Verbindung mit der kantonalen Denkmalpflege erfolgen jährlich zahlreiche grössere und kleinere Restaurierungen und Renovationen. In schwierigen Fällen steht die kantonale Kommission für Denkmalpflege als beratendes Organ zur Verfügung; oberste Instanz ist der Regierungsrat. Seit 1955 wurden in den Rheinbezirken folgende grössere Restaurierungen unter der Obhut der kantonalen Denkmalpflege durchgeführt: Pfarrkirche in Herznach, Schlosskapelle in Böttstein, Loretokapelle in Bernau (Leibstadt), Kapelle in Wallbach, Pfarrhaus und Gerichtsgebäude in Laufenburg, oberer Turm und Mayenfischhaus in Kaiserstuhl, Propsteischeune in Klingnau. An plastischen Werken wurden ferner restauriert die

Statuen der Wendelinskapelle Hellikon, die Nepomuk-Steinplastiken in Laufenburg und Kaiserstuhl, die skulptierten Wegkreuze in Stein und Möhlin; Stock und Figur des Albrechtsbrunnens in Rheinfelden wurden durch eine Kopie ersetzt.

Die wissenschaftliche Darstellung der Kunstschätze in den Rheinbezirken wird im sechsten Band der «Kunstdenkmäler des Kantons Aargau» erfolgen. Als Vorarbeiten sind kunstgeschichtliche Kapitel in den Bändchen Kaiserstuhl und Laufenburg der «Aargauischen Heimatführer» und eine Rheinfelder Broschüre in der Reihe der «Schweizerischen Kunstführer» erschienen.

E. Maurer.

Das Fricktaler Museum 1959

Die Sammlungen

Ueber die schönen Eingänge in die Münzsammlung haben wir im letzten Jahresbericht erzählen können und einige der schönsten Stücke an der Jahresversammlung gezeigt. Im Frühjahr wurde die Schausammlung neu aufgestellt. Zur eigenen Belehrung folgte der Konservator einer Einladung an die grossen Ausstellungen und Auktionen griechischer und römischer Töpferei und Numismatik in Basel, veranstaltet von der Münz- und Medaillenhandlung Cahn in Basel, wo neben bescheideneren Stücken frühgriechischer Münzen im Werte von 10 000 bis 12 000 Franken zu sehen und zu — kaufen — gewesen wären. Für die Sammlung alter Karten und Pläne hat der Erkennungsdienst der Kantonspolizei von Baselland einen farbigen Ausschnitt des prachtvollen Blattes von Melchior Heinrich Graber aus dem Zillertal hergestellt, umfassend das Gebiet zwischen Ergolz und Möhlinbach, Rhein und Farnsberg 1602. Herr Albert Koller in Rheinfelden schenkte dem Museum einen sehr interessanten Stich (Abzug) eines Salmenwoogs bei Augst.

Ausser den zwei öffentlichen Jahresführungen wurde das ganze Museum einigen Gesellschaften gezeigt oder auch nur eine gewünschte Abteilung. Fast ganz ausgeblieben sind diesmal die Schulklassen. Im ganzen aber ist der Besuch im Berichtsjahre wieder erfreulich angestiegen.

Während wir für unsere Sonderausstellungen keine Leihgaben beziehen mussten, haben wir die Sommerausstellungen im Schloss Lenzburg — Aargauische mittelalterliche Plastik und Aargauische Heraldik beschickt; einige unserer Leihgaben erweckten hohe Bewunderung — mehr als im Fricktal selber! Vielleicht bessert es auch in dieser Hinsicht, wenn die im Konzept letztes Jahr abgeschlossenen Kataloge ins Reine gebracht und gedruckt erscheinen können.